

LEADERkompakt.

Ausgabe 01/2026

Magazin für das Nördliche Osnabrücker Land



PROJEKTE

Eine starke Region.

LEADER vor dem Wendepunkt_04

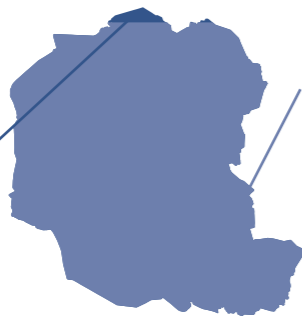
Offene Begegnungsräume verbinden Generationen_08

Jugendbeteiligung im NOL_09

Nördliches
Osnabrücker Land
LEADER NOL

Unser Budget für die Region

LEADER-Budget für das Nördliche Osnabrücker Land ...
2.667.154,95 €



... davon wurden bislang von der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) für Projekte eingeplant:
2.536.858,10 €

Nächste LAG-Sitzung am 07.10.2026

Es steht das **aktuelle Restbudget** der LEADER-Region zur Verfügung. Antrag einreichen bis zum **Stichtag am 02.09.2026**. Dies ist der einzige Stichtag für 2026.



www.leader-nol.de

Damit das Erfolgsmodell weiter wirken kann: Niedersachsen macht sich stark für eine verlässliche Zukunft des LEADER-Programms

Seit mehr als drei Jahrzehnten zeigt LEADER, welches Potenzial in ländlichen Räumen steckt, wenn Europa, Land und Regionen zusammen an einem Strang ziehen. Darauf können wir in Niedersachsen mit unseren 68 aktiven LEADER-Regionen zu Recht stolz sein. Doch wie es mit diesem Erfolgsmodell weitergeht, entscheidet sich derzeit in Brüssel und Berlin. LEADER steht vor wichtigen Weichenstellungen – dafür braucht es eine starke Stimme aus Niedersachsen.

Die niedersächsische Landesregierung setzt sich stark dafür ein, dass Europa die ländlichen Räume mit ihren Herausforderungen und Chancen im Blick behält. LEADER muss ein zentraler Baustein der EU-Förderung bleiben. Gemeinsam mit Ministerpräsident Olaf Lies und der zuständigen Agrarministerin Miriam Staudte habe ich deshalb ein niedersächsisches Positionspapier an Bundesagrarminister Alois Rainer übergeben: Niedersachsen erwartet, dass sich der Bund in Brüssel entschlossen für eine verlässliche Finanzierung

der ländlichen Entwicklung und für den Erhalt von LEADER als regional verankertes Beteiligungsinstrument einsetzt.

Denn die Europäische Kommission plant ab 2028 eine Neuordnung der Förderstrukturen, mehrere Fonds sollen in einem zentralen Fonds aufgehen. Damit entstehen Chancen für eine stärker integrierte und ganzheitliche Betrachtung ländlicher Räume. Gleichzeitig wächst die Gefahr, dass die besonderen Anliegen ländlicher Entwicklung an Gewicht verlieren. Für LEADER sind nach den aktuellen Vorschlägen keine festen EU-Mittel mehr vorgesehen, der EU-Anteil könnte von 80 auf 40 Prozent sinken – und damit das Aus für viele gute Ideen bedeuten.

Dabei beweist LEADER Tag für Tag, wie erfolgreich diese Mittel vor Ort wirken: vom Kulturverein über das Mehrgenerationenhaus, vom Radwegeplan bis zur Freibadsanierung, von der Biotopvernetzung bis zum Dorfladen. In Niedersachsen fließen in der laufenden För-

derperiode 165 Millionen Euro EU-Mittel in unsere nahezu flächendeckend zusammenarbeitenden Regionen und stärken Lebensqualität, Zusammenhalt und wirtschaftliche Perspektiven – direkt vor der eigenen Haustür.

Niedersachsen braucht auch ab 2028 eine starke regionale Landesentwicklung, um das Ziel der gleichwertigen Lebensverhältnisse effektiv verfolgen zu können. Europa ist nur so stark wie seine Regionen und als Energie- sowie Agrarland tragen wir eine besondere Verantwortung. Notwendige Veränderungen vor Ort gelingen nur mit einem Instrument wie LEADER, das Beteiligung ermöglicht, Innovation fördert und gemeinsames Handeln unterstützt.

LEADER macht Europa erlebbar, schafft tragfähige Strukturen und lässt lebenswerte Regionen wachsen – dort, wo Politik verlässlich handelt und Menschen gemeinsam anpacken. Dafür steht Regionalentwicklung made in Niedersachsen.

Melanie Walter
Niedersächsische Ministerin für Europa und Regionale Landesentwicklung



Ministerin Melanie Walter macht sich stark für die Zukunft der LEADER-Förderung in Europa.
Foto: © StK/Rainer Jensen

IMPRESSUM:
Lokale Aktionsgruppe LEADER-Region Nördliches Osnabrücker Land
Vorsitzender: Michael Wernke
c/o Geschäftsstelle: Samtgemeinde Bersenbrück, Lindenstraße 2, D-49593 Bersenbrück | info@bersenbrueck.de
Vertreten durch: Samtgemeindebürgermeister Michael Wernke | www.leader-nol.de



Konstruktiver Austausch beim Evaluationsworkshop in Renslage.
© pro-t-in GmbH

Unsere Arbeit für die Region



92

Projekte bisher durch die LAG bewilligt



72

Projekte in der Umsetzung oder abgeschlossen



10

LAG-Sitzungen für die Weiterentwicklung der Region



1

Evaluationsworkshop zur Halbzeit der Förderperiode

Evaluationsworkshop

Der Evaluationsworkshop im September 2025 brachte LAG-Mitglieder und Projektträgerinnen und -träger für einen Austausch über die Erfolge und Herausforderungen der LEADER-Förderung zusammen. Die Veranstaltung zeigte, dass die Förderchancen genutzt werden, die Beratung einen großen Mehrwert bietet und die Region weiter zusammenwächst.

- Bottom-up funktioniert: 52 % der Antragsteller sind gemeinnützige Vereine
- Veranstaltungen wie Messe #DASD und Unternehmenstag bringen die Region zusammen
- LEADER ist im NOL sichtbar: Social-Media-Reichweite wächst, regelmäßige Präsenz in lokalen Medien und neue Projektkarte auf Website visualisiert die regionale Verteilung



Kofinanziert von der Europäischen Union



Niedersachsen



Niedersachsen | Bremen | Hamburg
KLARA 2023–2027
Klima | Landwirtschaft | Artenvielfalt
regionale Akteur:innen

LEADER vor dem Wendepunkt



Ministerin Miriam Staudte (4 v. l.), Ministerin Melanie Walter (2 v. l.) und Ministerpräsident Olaf Lies (1 v. l.) übergeben ein Positionspapier an Bundesagrarminister Alois Rainer (3 v. l.). Foto: © ML

Die Zukunft der LEADER-Förderung steht auf dem Spiel. Aktuell finden auf EU-Ebene Beratungen statt, wie die Förderprogramme in Zukunft gestaltet werden. Die aktuellen Planungen hätten für alle LEADER-Regionen in der Förderperiode 2028-2034 schwerwiegende Konsequenzen.

Der Beteiligungssatz der EU-Förderung für das bereitgestellte Budget liegt bisher bei 80 %. Dieser soll auf 40 bis 60 % gesenkt werden. Heißt für die Regionen: weniger Geld zur Projektförderung und dementsprechend weniger Projekte, die umgesetzt werden können. Gleichzeitig bedeutet das eine erhöhte Kofinanzierung durch die Kommunen – eine große Herausforderung. Zu guter Letzt wäre auch das Regionalmanagement gefährdet. Aktivierung der Bevölkerung, Steuerung der strategischen Umsetzung sowie die kostenlose Beratung von Projektträgerinnen und -trägern wären nicht mehr zu gewährleisten.

Niedersachsen wird aktiv

Auf dem Zukunftsforum Ländliche Entwicklung in Berlin im Januar 2026 setzte Niedersachsen ein starkes Zeichen. Die Ministerinnen Miriam Staudte (Landwirtschaft) und Melanie Walter (Europaangelegenheiten) übergaben gemeinsam mit Ministerpräsident Olaf Lies ein Positionspapier mit den wichtigsten Forderungen an die EU-Kommission. Sie fordern konkret:

- die Sicherung des zweckgebundenen LEADER-Budgets
- die Anhebung des EU-Beteiligungssatzes
- den Erhalt und die Weiterentwicklung der bestehenden LEADER-Strukturen in Form von Entbürokratisierung und Stärkung der Lokalen Aktionsgruppen
- die Bewahrung der Bandbreite der förderfähigen Themen in der ländlichen Entwicklung

Die LEADER-Regionen schlossen sich auf dem Zukunftsforum zusammen und machten deutlich, was in den Regionen fehlt, wenn LEADER in seiner jetzigen Form nicht mehr existiert. Sie brauchen ein Förderprogramm, das zweckgebunden bleibt, Verlässlichkeit für die ländliche Entwicklung bietet und Gestaltungsspielräume für die eigene strategische Weiterentwicklung offenhält.

3 Fragen an ... Heiner Pahlmann

Bürgermeister Stadt Bramsche

Was bedeuten die auf EU-Ebene diskutierten Änderungen der LEADER-Förderung konkret für die Kommunen?

Es werden vier Punkte diskutiert: keine festen Budgets, keine festen EU-Zusagen und obendrein eine Verlagerung der Mittel oder alternativ eine deutlich geringere finanzielle Ausstattung. All das würde zu einer deutlichen Schwächung ländlicher Räume führen.

Ich versuche das einmal am Beispiel Dirtpark deutlich zu machen: Hier haben Jugendliche unseres Jugendparlaments in Zusammenarbeit mit anderen jungen Menschen und der städtischen Jugendpflege ein gemeinsames Projekt in die Tat umgesetzt. Das lief über mehrere Jahre von der Idee über die Planung bis hin zur Umsetzung. Die Jugendlichen lernen in der praktischen Umsetzung, dass ihr Engagement Wirkung zeigt und es sich lohnt, Verantwortung zu übernehmen und dranzubleiben. Ohne festen formalen Rahmen ist dies so nicht möglich.

Die geplanten Änderungen würden zu einer deutlichen Schwächung ländlicher Räume führen, findet Bramsches Bürgermeister Heiner Pahlmann. Foto: © pro-t-in GmbH

Warum ist es wichtig, dass ländliche Räume eigene Gestaltungsspielräume erhalten – so wie es das feste LEADER-Budget ermöglicht?

Durch die gegenwärtigen Förderbedingungen wird die EU auf kommunaler Ebene positiv erlebbar. In der LAG arbeiten Vertreter aus unterschiedlichen Gruppen der Zivilgesellschaft eng zusammen und bringen ihre Perspektive ein. Die spezifischen Belange von sozialen, kirchlichen, ökologischen, wirtschaftlichen und kommunalen Vertretern gewährleisten hier ein hohes Maß an gesellschaftlicher Beteiligung – ein wichtiger Beitrag zu einer resilienten demokratischen Gesellschaft. Ohne einen festen Förderrahmen wird die Arbeit der LAG diffus, es fehlt die konkrete Umsetzungsperspektive. Für die Mitglieder würde sich sogar die Sinnfrage stellen.

Was hat Sie in den letzten Jahren im Zusammenhang mit LEADER besonders beeindruckt?

Die gute Zusammenarbeit in der LAG. Hier sind Vertreter aus diversen gesellschaftlichen Zusammenhängen und aus allen Kommunen des Nordkreises engagiert, was sofort super gepasst hat. Es gibt hier offensichtlich einen großen gemeinsamen Nenner, der unsere Region stark macht. Das darf nicht leichtfertig aufs Spiel gesetzt werden!



LEADER bewegt das NOL

Motor für Engagement und Innovation

165 Mio. Euro fließen derzeit in die niedersächsischen LEADER-Regionen, um den ländlichen Raum gezielt zu unterstützen. Für die 68 Regionen bedeuten diese Fördermittel einen wichtigen Handlungsrahmen für ihre Selbstwirksamkeit. Durch den Bottom-up-Ansatz wird das bürgerschaftliche Engagement gezielt gestärkt. Denn: Grundsätzlich können erst einmal alle Personen oder Gruppen Projekte einreichen, die auf die Entwicklungsziele der Region einzahlen. Im Nördlichen Osnabrücker Land konnten so seit 2023 bereits 72 Projekte erfolgreich gefördert werden. Jedes von ihnen stärkt die Region und sorgt für regionale Wertschöpfung.



LEADER-Regionen zeigen, was LEADER ist. Foto: © Meike Lücke

Doch was bedeutet LEADER im NOL? Hier ist die Förderung schnell zu einem wichtigen Motor geworden. Für die Projektträgerinnen und -träger war die Förderung der Möglichmacher für ihre Vorhaben. Und LEADER rettet sogar

Leben. Die DLRG Quakenbrück erhielt eine Förderung für den e-Responder – ein Einsatzfahrzeug das schnelle Erste-Hilfe-Leistung ermöglicht. LEADER schafft auch Raum für Innovation: Ob Modellprojekt zur Verbesserung der

Hebammenversorgung, Vernetzung für den Übergang Schule und Beruf beim Beratungs- und Orientierungscampus Bersenbrück oder die Potenzialanalyse zum nachhaltigen Tourismus am Alfsee: LEADER eröffnet neue Wege.

Alle Projekte genießen großen Rückhalt in der Region. Sie kommen aus ehrenamtlichen Strukturen, aber auch aus den Kommunen, werden in der LAG von regionalen Vertreterinnen und Vertretern für die Förderung ausgewählt und wirken auf die strategische Weiterentwicklung der Region. LEADER wird gebraucht im NOL: Es fördert bürgerschaftliches Engagement, stärkt die Innovationskraft und steigert die Attraktivität der Region als Lebens- und Wohnraum.

Der Zusammenhalt der niedersächsischen LEADER-Regionen ist groß.



LEADER

REM informiert:

"Wir machen die Erfolge sichtbar"

REM

Flagge zeigen für LEADER, das ist eine Aufgabe für alle Beteiligten. Nicht nur das Land Niedersachsen macht sich stark dafür, auch die regional zuständigen Abgeordneten im Europäischen Parlament nehmen ihre Verantwortung für die ländlichen Räume wahr und unterstützen ihre LEADER-Regionen.

Wir müssen zeigen, was LEADER ausmacht und damit die richtigen Multiplikatoren erreichen. Das kann uns gemeinsam gelingen", betont er. Unter dem Titel „LEADER ist ...“ wird das NOL ebenso wie viele andere Regionen auf seinen Social-Media-Kanälen die Erfolge und die Bedeutung der Förderung sichtbar machen.

Daran knüpfen die Regionen mit einer gemeinsamen und gezielten Kampagne an. „Wir nehmen die Aufmerksamkeit mit, die das Thema aktuell hat. Wir wollen die Erfolge sichtbar machen, die wir als Regionen erreichen und die ohne LEADER nicht möglich wären“, so NOL-Regionalmanager Nils Schnieders. „Die LEADER-Regionen stehen zusammen. Dafür nutzen wir Netzwerktreffen, Social Media und direkte Gespräche.

Beim Netzwerktreffen der niedersächsischen LEADER-Regionen am 3. März in Vechta präsentierten die Regionalmanagements ihre Umsetzungen der LEADER-ist-Kampagne. Die Regionen intensivieren ihre Zusammenarbeit für das gemeinsame Ziel: LEADER für den ländlichen Raum mit all seiner Kraft erhalten!



Auch das NOL beteiligt sich an der Kampagne und zeigt seine Erfolge. Bilder: © pro-t-in GmbH



leader.nol



leader.nol

„Offene Begegnungsräume verbinden Generationen“

LAG-Mitglied Felix Kruse im Interview

Felix Kruse ist LAG-Mitglied und Geschäftsführer der Caritas Nordkreis Pflege GmbH. Mit dem Start des Förderprojekts „Orte der Begegnung in Berge“ erlebt er LEADER jetzt auch in der Rolle des Projektträgers.

Am Alten- und Pflegezentrum Haus Lambertus in Berge entstehen neue Begegnungsorte. Welches Ziel verfolgt das Projekt?

Mit dem „Garten der Begegnung“ entsteht ein öffentlicher Treffpunkt, der die Menschen stärker miteinander verbinden soll. Das zentrale Ziel ist es, Begegnungen zwischen Generationen zu fördern und damit den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken. Die unmittelbare Anbindung an das Pflegezentrum ermöglicht organisierten und zufälligen Austausch zwischen Jung und Alt. Gleichzeitig richten wir im Neubau des Pflegezentrums den „Raum der Begegnung“ ein – ein multifunktionaler Raum, den auch Vereine und Verbände nutzen können. Beide Begegnungsorte erweitern die soziale Infrastruktur der Gemeinde, stärken die Selbstständigkeit älterer Menschen und beugen Vereinsamung vor.

Was wird das Besondere am Garten der Begegnung sein?

Ganz klar der naturnahe Erlebnis- und Erholungsgarten. Entlang eines Rundwegs planen wir attraktive Stationen wie Kugelpfad,

Wassertretbecken und Klanghölzer. Der Platz schafft Raum für verschiedene Aktivitäten und Austausch. Er dient ebenso der Entspannung und als Hitzeschutz im Sommer. Die Kombination aus Garten und Begegnungsraum ermöglicht vielfältige Bildungs- und Freizeitangebote für alle Generationen sowie gemeinsame Aktionen mit Schule, Kindergarten und Vereinen.

Welchen Mehrwert bietet das Projekt für Berge und die LEADER-Region?

Für Berge entsteht ein Treffpunkt, der dem Pflegeheim und den entstehenden Service-Wohnungen dient, aber auch öffentlich zugänglich ist und damit einen Erholungsort im Ortskern schafft. Der parkähnliche Garten bietet Aufenthaltsqualität für Radtouristen und Wandernde und strahlt über die Gemeinde hinaus. Das Projekt zeigt, wie offene Begegnungsräume Generationen nachhaltig verbinden und kann Vorbild für andere Kommunen sein.

Was würde es für Projekte wie das der Caritas bedeuten, wenn LEADER ab 2028 ohne festes Regionalbudget auskommen müsste?

Die LEADER-Förderung hat für unser Projekt eine zentrale Bedeutung. Ein festes Budget

gibt Projektträgern sowie der LAG verlässliche Rahmenbedingungen für eine transparente und langfristige Entwicklung von Projekten. Für mich als LAG-Mitglied ist das der entscheidende Erfolgsfaktor. Das Budget bedeutet Planungssicherheit, ermöglicht die transparente Kommunikation der Fördermittel und gibt der LAG den notwendigen Gestaltungsspielraum, um regionale Prioritäten zu setzen. Genau dieses Prinzip der lokalen Entscheidungshoheit macht LEADER so wirksam.

Felix Kruse sieht die Planungssicherheit als großes Plus der aktuellen LEADER-Förderung für LAG, Kommunen und Antragstellende.

Foto: © pro-t-in GmbH



Jugendbeteiligung im NOL: Gelebte Demokratie zeigt Wirkung

„Jugendparlamente eröffnen jungen Menschen in unserer Region die Möglichkeit, ihre Perspektiven einzubringen und ihre Region aktiv mitzugestalten“, sagt Nils Schnieders, Regionalmanager im NOL. In Verbindung mit LEADER entstehen Räume, in denen Ideen von Kindern und Jugendlichen nicht nur gehört, sondern auch umgesetzt werden. Aktive Jugendparlamente wie in Bramsche und Fürstenau übernehmen dabei eine Schlüsselrolle.

Neue Infrastruktur für Jugendliche mit LEADER

Der Dirtpark in Bramsche oder die Modernisierung des Jugendtreffs Hesepe zeigen

eindrucksvoll, wie junge Menschen ihre Lebenswelt aktiv mitgestalten: Jugendparlamente haben geplant, mitdiskutiert, Modelle entwickelt, Spenden gesammelt und Projekte mit viel Eigeninitiative vorangebracht. Die Verzahnung von jungem Engagement und kommunaler Entscheidungsfindung schafft eine Durchlässigkeit, die echte Bottom-up-Prozesse ermöglicht. Die Jugendfläche 2.0 in Fürstenau – auch auf Initiative des Jugendparlaments gestaltet – wurde durch LEADER in der Umsetzung gefördert. Für das Projekt konnten Fördermittel in Höhe von knapp 250.000 Euro mobilisiert werden – ein deutliches Signal für das Vertrauen in jungen Gestaltungswillen.



Jugendliche entwickeln ihren Dirtpark in Bramsche. Foto: © Stadt Bramsche

Große Vielfalt an Projekten

Doch LEADER wirkt darüber hinaus.

In Bramsche stärkt das **Goodie-Heft** mit Vergünstigungen und Gutscheinen seit Jahren das Ehrenamt. Künftig wird eine durch LEADER geförderte App das Angebot zeitgemäß erneuern.

Die **Herberge Haus Hüslage** bleibt durch notwendige Instandsetzungen und eine neue Terrassenüberdachung ein verlässlicher Begegnungsraum für Jugendliche.

Die **Ausbildungsmesse #DASD!** im NOL eröffnet Perspektiven: Schülerinnen und Schüler tauschen sich mit Unternehmen aus und finden ihren Ausbildungsplatz. „Die Messe ist ein Erfolgsprojekt der MaßArbeit, der Kommunen im Nordkreis sowie der LEADER-Region. Die

gute Zusammenarbeit auf regionaler Ebene stärkt das NOL als attraktiven Arbeitgeber mit Zukunftsaussichten für junge Menschen“, betont Lars Hellmers, Vorstand der MaßArbeit.

Die Beispiele zeigen, wie vielfältig Projekte für junge Menschen im NOL sein können. Durch LEADER können Ideen aufgegriffen und in konkrete Vorhaben umgesetzt werden, die die Lebensqualität für Kinder und Jugendliche in der Region nachhaltig verbessern.



Die Azubimesse verbindet die Region und bietet Jugendlichen Jobperspektiven in der Heimat. Foto: © MaßArbeit/Hermann Pentermann

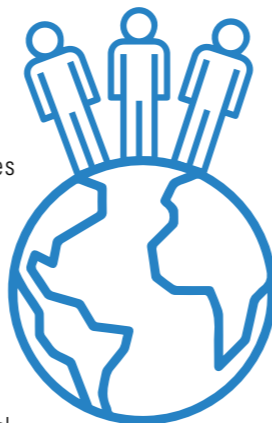
Neues aus dem NOL



Wo Bewegung auf Begegnung trifft

Im Mittelpunkt dieses Projekts steht die Aufwertung bestehender Spielplätze in Voltlage. Aus klassischen Spielflächen sollen lebendige Begegnungsorte werden – Orte, an denen Kinder spielen, Jugendliche sich treffen und Familien gemeinsam Zeit verbringen können. Durch Baumpflanzungen entstehen schattige Bereiche, die an warmen Tagen ein angenehmes Klima bieten und zugleich einen Beitrag zur ökologischen Resilienz leisten. Neue Ruhebänke erhöhen die Aufenthaltsqualität und laden zum Verweilen ein.

liche Spielorte miteinander verknüpft. So entsteht ein zusammenhängendes Netz, das Bewegung fördert und die Orte neu erlebbar macht. Mit dem Projekt verfolgt Voltlage das Ziel, den Ortskern nachhaltig zu beleben. Insbesondere für Kinder und Jugendliche solle die Attraktivität des öffentlichen Raums deutlich gesteigert werden, heißt es seitens der Gemeinde.



In Zukunft verbindet ein Rundweg die aufgewerteten Spielplätze in Voltlage.

Foto: © pro-t-in GmbH

Ergänzend wird als verbindendes Element ein neuer Rundweg geschaffen, der sämt-

Goldwert:

Ein Dach für Lappenstuhl

Wo Vereine, Initiativen und Generationen zusammenkommen, braucht es einen Ort, der dieses Miteinander trägt. In Lappenstuhl, einem Ortsteil der Stadt Bramsche, ist es der Siedlertreff, der das Herzstück des gemeinschaftlichen Lebens darstellt. Hier stehen zwei Vereinsräume zur Verfügung, die von allen ortsansässigen Gruppen genutzt werden. Auch der hiesige Kindergarten greift regelmäßig auf die Räume zurück.

Der Treffplatz ist Schauplatz vieler gemeinsamer Aktivitäten im Ort: Hier finden unter anderem die Proben des Musikkorps und der Blaskapelle, die Maibaumfeier und eine Fahrradralley statt, an denen besonders viele Jugendliche und Kinder mit ihren Familien teilnehmen. Für solche Veranstaltungen sowie für Treffen und Aktivitäten im Freien fehlte bislang jedoch ein wettergeschützter Aufenthaltsbereich. Gerade für die jungen Menschen in Lappenstuhl ist das durch LEADER finanzierte runde Glasvordach eine wichtige Ergänzung, damit Veranstaltungen aufgrund des Wetters nicht abgesagt werden müssen.



Hier entsteht das neue Vordach als wettergeschützter Aufenthaltsbereich. Foto: © Gemeinnützige Interessengemeinschaft der Siedlung Lappenstuhl e.V.

Bersenbrück

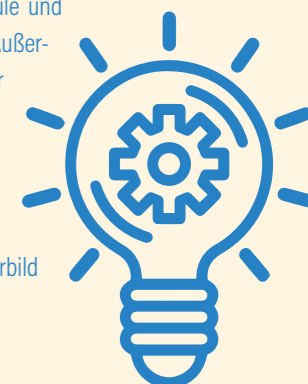
Ein pfiffiger Ort für Bildung in Bersenbrück

Mit einem neuen Beratungs- und Orientierungscampus setzt die Samtgemeinde Bersenbrück ein starkes Zeichen für Bildung, Berufsorientierung und moderne Lernräume. In enger Zusammenarbeit mit dem Verein Pfiffikus e.V. entsteht ein innovatives Raumkonzept: Im Gebäude der BBS wird ein multifunktionaler Raum geschaffen, der weit mehr ist als ein klassischer Seminarraum. Hier finden Schülerinnen und Schüler einen modernen Arbeits-

und Recherchebereich, einen flexibel nutzbaren Seminar- und Präsentationsraum, eine Lounge-Zone für Austausch und Begegnung sowie einen Job-Marktplatz. Auch kleinere Veranstaltungen können hier stattfinden.

Der Bildungscampus versteht sich als Impuls für die gesamte Region. Er bietet Orientierung, schafft Transparenz über berufliche Möglichkeiten und stärkt die Verbindung

zwischen Schule und Wirtschaft. Außerdem kann er mit seinem durchdachten Konzept für weitere Kommunen ein Vorbild sein.



Mehr Schatten, mehr Spiel, mehr Miteinander

Seit fast sechs Jahrzehnten prägt der Schulhof das Bild der Grundschule Menslage. Was damals als modern galt, entspricht heute jedoch nicht mehr den Anforderungen an einen kindgerechten, bewegungsfördernden und einladenden Außenraum. Der Verein „Freunde und Förderer der Grundschule Menslage e.V.“ nahm sich dieser Herausforderung an und brachte eine Aufwertung auf den Weg.

und im Buswartebereich schützt eine Markise vor Wind und Wetter. Zusätzlich setzen farbige Bodenmarkierungen spielerische Impulse. So können Hüpf- und Bewegungsspiele ganz nebenbei entstehen und Koordination, Kreativität und Gemeinschaft fördern. Der Schulhof wird damit nicht nur Pausenfläche, sondern ist ein Raum, der die körperliche und geistige Entwicklung unterstützt.

Mithilfe der LEADER-Förderung wurden Maßnahmen finanziert, die den Schulhof spürbar aufwerten: Ein Sonnenschutz sorgt für angenehme Bedingungen auch an heißen Tagen, eine überdachte Sitzgelegenheit lädt zum Verweilen und Durchatmen ein



Foto: © Annette Morthorst



Mit kleinen Mitteln hat der Schulhof eine tolle Aufwertung erfahren - dank des Engagements des Fördervereins. Foto: © Annette Morthorst



Sprechen Sie uns an
zu den Projekten in der
LEADER-Region NOL!

☎ 0591 964943-22
✉ info@leader-nol.de

**Nördliches
Osnabrücker Land**
LEADER NOL